

Niederschrift über die sechste Sitzung des Arbeitskreises zur Vorbereitung des Flurbereinigungs-Verfahrens „Ströhen-Süd“ am 01.11.2017 im EFMK, Auf dem Sande 11, Wagenfeld-Ströhen

Beginn: 19:04 Uhr

Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Begrüßung

Bürgermeister Matthias Kreye begrüßt die anwesenden Vertreter aus dem Ortsteil Ströhen, Herrn Stührmann, Herrn Dammeier, Herrn Köstermenke und Frau Dannemann vom Amt für regionale Landesentwicklung Leine-Weser –Geschäftsstelle Sulingen- sowie Herrn Germer vom BUND recht herzlich.

Genehmigung der Niederschrift der AK-Sitzung 22.06.2017

Die Niederschrift der AK-Sitzung vom 22.06.2017 ist den Mitgliedern des AK zusammen mit der Einladung zugesandt worden. Sie wird einstimmig genehmigt.

Naherholung

Auf Nachfrage von Herrn Stührmann werden Vorschläge möglicher zusätzlicher Naherholungsangebote von den AK-Mitgliedern zur Diskussion gestellt.

Als Vorschläge wurden genannt:

- Zwei vorhandene überregionale Radwege, die durch die Gemeinde führen, könnten im Bereich des Ortsteiles Wagenfeld-Ströhen mit zusätzlichen Angeboten versehen werden.
- Der Bereich Große Aue und Naturtierpark Ströhen könnte durch Fuß-/Radwege aufgewertet werden.
- Als Fortführung zum Flurbereinigungsverfahren Ströhen-Nord sollten auch im Verfahren Ströhen-Süd Reitwege vorgesehen werden.

Ausdrücklich wird darauf hingewiesen, dass sportlich genutzte Anlagen über das Verfahren nicht errichtet oder verbessert werden können.

Grünordnungskonzept (ausgen. Umgestaltung Große Aue)

Von Herrn Germer werden anhand von Karten bestehende Vogelschutz-/Naturschutzgebiete aufgezeigt. Verschiedene schutzbedürftige Vogelarten benötigen besondere extensiv genutzte Flächenangebote, die durch Renaturierung von Hochmooren oder durch Wiedervernässung hergestellt werden können. Als mögliche Zielgebiete werden vorgestellt: „Hespelohmoor“, „Löhmoor“, „Steinbrinker und Ströher Masch“. Um diese Ziele verwirklichen zu können, muss zunächst eine Flächenverfügbarkeit hergestellt werden. Die Zielsetzungen mit offenen, baumlosen Bereichen und Bereichen für die Wiedervernässung werden vorgestellt. Die „Steinbrinker Masch“ und „Ströher Masch“ sollte als offene Landschaft ohne großen Baum- bzw. Buschbestand ermöglicht werden. Bei evtl. Flächentausch werden tiefe Flächen zum Grenzbereich Landkreis Nienburg bevorzugt. Die Umleitung von Entwässerungsgräben ist dort möglich und wird anhand einer Karte aufgezeigt. Über Flächenarondierung wäre eine Vergrößerung bestehender Schutzflächen möglich. Die Umsetzung ist jedoch nur auf den freigegebenen oder erworbenen Flächen möglich.

Von Herrn Köstermenke werden Vorschläge für die Pflanzung von verschiedenartigen Gehölzstrukturen aufgezeigt, z. B. Gehölzstreifen, Einzelbäume und Baumreihen. Für den im Gebiet vorkommenden Steinkauz ist ein ausreichendes Angebot von Baumhöhlen notwen-

dig. Hier könnte die Pflanzung von Kopfweiden und Streuobstwiesen hilfreich sein. Allerdings wäre hierfür eine dauerhafte Betreuung und regelmäßige Pflege dieser Gehölze notwendig, damit sie sich langfristig zu Höhlenbäumen entwickeln.

Weitere Informationen zur Grünordnung werden im Zusammenhang mit der Umplanung für die Große Aue folgen.

Wegekonzept

Es wird vorgeschlagen, eine Karte zum aktuellen Wegekonzept in die Internet-Seite der Gemeinde einzustellen.

Abschließend erläutert Herr Dammeier die zuletzt diskutierten Straßenbereiche und zeigt die sanierungsbedürftigen Straßen anhand einer Karte. Es ist soweit mit einem Kostenaufwand von rd. 4,5 Mill. Euro zu rechnen, die sich aufteilen in Kosten für den Wegebau mit 4,1 Mill. Euro und Verfahrenskosten mit 0,4 Mill. Euro.

Das Brückenbauwerk im Verlauf der Diekstraße über die Große Aue wird auf 12 t begrenzt bleiben. Unterschiedliche Brückenbausysteme wurden angesprochen, ein Brückenneubau aufgrund der zu erwartenden hohen Kosten jedoch für nicht durchführbar erachtet.

Der Ausbau Darlatener Weg mit einer Breite von 3 m bis zum letzten Gebäude wird als ausreichend angesehen.

Der Ausbau vom Renzeler Weg wird als einzige Straße mit einer Fahrbahnbreite von 3,5 m wegen der Bedeutung für den überörtlichen Verkehr für erforderlich gehalten.

Ein überarbeiteter Wegeplan wird den AK-Mitgliedern nach dieser AK-Sitzung zur Verfügung gestellt und als Konzept für weitere Planungen verwendet.

Finanzierung

Bei der Zugrundelegung der bisher ermittelten Kosten wird die Belastung je Hektar derzeit auf max. 390 Euro errechnet.

Hinweis: Bei einer Kostenbeteiligung seitens der Gemeinde Wagenfeld wie im Flurbereinigerungsverfahren Ströhen-Nord kann die Beitragsbelastung je Hektar auf 330 Euro reduziert werden, sofern ein entsprechender Beschluss des Gemeinderates erfolgt.

Die AK-Mitglieder befürworten die bislang vorgestellten Planungen, die auch in diesem Umfang bis zum Jahresende beim Niedersächsischen Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) vor der nächsten Bürgerversammlung vorgestellt werden.

Allgemeine Fragen, Verschiedenes

Keine Wortmeldung

Ein Termin für eine nächste AK-Sitzung wird nicht festgelegt.

Bürgermeister Kreye bedankt sich im Namen aller Teilnehmer bei Herrn Stührmann und seinen Mitarbeitern für die Ausführungen und beendet die Sitzung um 21:34 Uhr.

gez. Kreye

-Bürgermeister-

gez. Meyer

-Protokollführer-